

II.A.2.17

Erzählende Literatur

Robert Seethalers „Der Trafikant“ analysieren – Die Macht der Ohnmächtigen

Ein Beitrag von Dr. Ulrike Trumpke



„Wir kommen nicht auf die Welt, um Antworten zu finden, sondern um Fragen zu stellen.“ Diese Aussage Prof. Freuds charakterisiert Robert Seethalers Roman treffend. „Der Trafikant“ erzählt von einem Jungen vom Land, der sich als Lehrling in einer Wiener Tabaktrafik zurechtfinden und schnell erwachsen werden muss – schwierig in „komischen Zeiten“, in denen zwischen hysterischer Begeisterung und Gewaltausbrüchen nationalsozialistische Machtübernahme in Österreich stattfindet. Die Lernenden setzen sich anhand verschiedener Themenbereiche mit dem Inhalt des Romans auseinander, erarbeiten den historischen Kontext und führen sprachliche Analysen durch.

KOMPETENZEN

Klassenstufe: 11–13

Dauer: 10 Unterrichtsstunden + LEK

Inhalt: Identitätssuche, Initiationserfahrungen, Resistenz und Resilienz

Kompetenzen: 1. Literatur: Verknüpfung individueller Lebenslinien mit gesellschaftlich-politischen Umbrüchen erarbeiten; 2. Leseverständnis: Problembewusstsein und Kritikfähigkeit an unterschiedlichen Textsorten vertiefen; 3. Analyse: komplexe Erzählmuster untersuchen; Perspektiven differenzieren; Bildsprache deuten; 4. Argumentation: diskutieren und alternative Ideen entwickeln

Materialien: Arbeitsblätter, Sachtexte, Bilder, Links, Karikatur

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: „Aus der Heimat in die Fremde“ (S. 34)

M 1 **Der kurze Abschied und die große Stadt** / Äußern von Eindrücken zu Fotos (UG); Formulieren von Bildtiteln mit Bezug zur Romanfigur (UG); Erarbeiten von Analogien zur Situation des Protagonisten (PA); Begründen des Aufbruchs in die Stadt (UG)

M 2 **Ankunft in der Großstadt – „Es war übermächtig“** / Gliedern der Ankunftsszene (UG); Differenzieren und Analysieren von Impressionen (GA); Deuten der Begegnung mit der „kleinen Dame“ (PA)

M 3 **Lesebegleitende Aufgaben** / Bearbeiten von Rechercheaufgaben (GA)

Hausaufgabe: Verfassen eines Tagebucheintrags; Lesen der zweiten Hälfte (S. 114–Schluss)

Benötigt: Farbkopien von M 1 oder M 1 als Folie oder Dokumentenkamera

3./4. Stunde

Thema: Die Tabaktrafik und die neue Zeit

M 4 **Otto Trsnjek – ein Trafikantendasein** / Erarbeiten und Vortragen einer Charakteristik (EA); Präsentieren der Erzählschauplätze (GA, Gruppe 1)

M 5 **Zeitungen und ihre Leser** / Zuordnen der Leser (PA); Recherchieren von Presseformen (GA); Vergleichen von Zeitungsangebot und Kunden vor/nach dem „Anschluss“ (EA)

Benötigt: Präsentationsmöglichkeiten für Gruppe 1
 Internetzugang für die Recherche (M 5)

5./6. Stunde

Thema: Lebens- und Liebeserfahrungen in „komische[n] Zeiten“ (S. 162)

M 6 **Anezka und Franz – Glück im Prater suchen und verlieren** / Sammeln von Ideen zu Abbildungen (UG); Darstellen der Liebesgeschichte (PA); Beurteilen der Ratschläge/Ratgeber (PA); Bewerten von Aussagen (UG)

M 7 **Anezka – das „böhmische Pratermädel“** / Erläutern des sozialen Hintergrunds (UG); Anfertigen eines Porträts von Anezka (EA)

Hausaufgabe: Ergänzen von Anezkas Biografie oder Vergleichen der Kabarettprogramme

7./8. Stunde**Thema:** Zwischen Terror und Alltäglichkeit**M 8** **Perspektiven einer Machtübernahme** / Vortragen von Texten (UG); Präsentieren der „Anschluss“-Chronologie (GA, Gruppe 2); Suchen von politischen Hinweisen im Text (EA)**M 9** **Ein Spaziergang durch Wien** / Untersuchen des Gesprächs (GA); Charakterisieren der Kommunikation (GA); Erläutern der Prophezeiungen Freud (GA); Vorstellen von Freuds Leben und Werk (GA, Gruppe 4)**Hausaufgabe:** Sammeln von Textbelegen zur Eskalation der Gewalt**Benötigt:** Präsentationsmöglichkeiten für Gruppe 2 und 4
 Farbkopien von M 9 oder M 9 als Folie oder Dokumentenkamera**9./10. Stunde****Thema:** „Eine verrückt gewordene Stadt“ (S. 201)**M 10** **„Anschluss“-Begeisterung und Umsturz-Programm** / Festhalten von Bildeindrücken (EA); Unterscheiden der Akteure (UG); Diskutieren über Funktion und Intention der Fotografen (UG); Erstellen einer Chronologie des „Zivilisationsbruchs“ (PA); Beschreiben einer Filmszene (UG)**M 11** **Demagogie und Wahrheit – Der Tod des Roten Egon** / Hören eines Tondokuments (UG); Erarbeiten von politischer Aussage, Sprachform und Intention der Erzählversionen (GA/PA)**M 12** **Fiktionales – Farnuales** / Kategorisieren von Textsorten (PA); Prüfen eines Zeitungsteiles auf Demagogie-Merkmale (EA)**Hausaufgabe:** Beschreiben und Interpretieren einer Karikatur; Lesen der Korrespondenz zwischen Franz und seinem Vater**Benötigt:** M 10 als Folie oder Dokumentenkamera
 Video „Der Trafikant“ (2018) und Abspielmöglichkeit
 Internetaufgang und Abspielmöglichkeit für die Tonaufnahme**11./12. Stunde****Thema:** „Wo soll das alles hingehen?“ (S. 169)**M 13** **Schöne, heile Welt?** / Sammeln von Assoziationen (UG); Untersuchen von Bildmotiven (PA); Charakterisieren der Beziehung Mutter/Sohn (UG)**M 14** **Finis Austriae – das Ende Österreichs** / Erarbeiten von Franz' Einstellungen, Erfahrungen und der ihn prägenden Einflüsse (PA); Lesen und Beurteilen von Aussagen (EA, UG); Geschichte der Juden Wiens (GA, Gruppe 3)

M 15 **Abschiede und Lebensabbrüche** / grafisches Konfigurieren der Situationen (UG); Untersuchen der narrativen Vermittlung (GA)

Hausaufgabe: Entwerfen einer Mitteilung von Franz an die Mutter (Ottos Schickel) oder Verfassen eines Briefs der Paula Fichtl an eine Freundin

Benötigt: Präsentationsmöglichkeiten für Gruppe 3

13./14. Stunde

Thema: Die Macht der Ohnmächtigen

M 16 **Das Kahlenberg-Erlebnis** / Unterscheiden von Rede- und Bewusstseinsformen (EA); Beschreiben der psychischen Wirkung der Natur (UG); Gliedern mit Überschriften (PA); Analysieren der Zeitungsstellen (GA)

M 17 **Formen von Widerständigkeit** / Kategorisieren von Resistenz-Beispielen (UG); Vergleichen von Motivation und Begründung der Proteste (PA)

M 18 **„Ein Zeichen setzen“** / Beschreiben Franz' psychischer Verfassung (EA); Analysieren des Briefs der Zeugin (PA); Bewerten der Aktion (UG)

Hausaufgabe: Diskutieren der Entscheidung von Anezka

15./16. Stunde

Thema: Franz Huchels imaginative Gegenwelt

M 19 **Entsetzliche und verstörende Botschaften der Natur** / Untersuchen der narrativen Funktion von Erinnerungen und Naturmotiven (GA, PA)

M 20 **Die dunkle Wahrheit der Traumzettel** / Entschlüsseln von Traumgehalten und -gedanken (PA); Reflektieren über Fähigkeit zur Resilienz (UG)

LEK

Thema: Postbeamter in „komischen Zeiten“

Minimalplan

Trotz des Mangels sollte der Minimalplan die **Doppelperspektive** – Entwicklung des Protagonisten und Einblick in eine Epoche gesellschaftlich-politischer Umbrüche – im Blick haben und deren Verknüpfung vermitteln. Lesebegleitende Arbeitsaufträge können vorab verteilt werden. Die Materialauswahl lässt sich folgendermaßen **reduzieren** und neu zuordnen: 1./2. Std. (M 1; M 2; M 4); 3./4. Std. (M 6; M 7); 5./6. Std. (M 8; M 10); 7./8. Std. (M 14; M 15); 9./10. Std. (M 16; M 17; M 18); 11./12. Std. (M 19; M 20). Damit wird die Reihe um 4 Stunden (7 Materialien) gekürzt.

Ein Spaziergang durch Wien

M 9



„Ein leichter Föhnwind [...] trieb Unmengen von Flugzetteln [...] durch die Straßen.“ (S. 126),
Quelle: akg-images/Sammlung Berliner Verlag/
Archiv



Volksgarten: „Auch hier blühte überall der Flieder.“ (S. 128), © boerescul/iStock/Getty Images Plus

- „Die Leute hätschelten ihre kleinmütigen Sorgen und hatten noch gar nicht begriffen, dass unter ihnen die Erde glühte.“ (S. 122)
- „Er war alt. Er war krank. Er war Jude. Und in den Straßen trieben sich viel zu viel Gesindel herum.“ (S. 124)
- „[...] bevor die Welt untergeht, was, wie wir wissen, das Nächstgeschehen kann!“ (S. 133)
- „Das war der Pestvogel [...] Es war ein Vögel, der immer nur vor dem Ausbruch von Seuchen, Kriegen und anderen Katastrophen auftaucht.“ (S. 137)
- „Das derzeitige Weltgeschehen ist nichts weiter als ein Tumor, eine schwärende, stinkende Pestbeule, die bald platzen und ihren ekelhaften Inhalt über die gesamte westliche Zivilisation entleeren wird.“ (S. 141)
- „Bald geht die Sonne unter. Und wer kann schon sagen, ob sie jemals wieder aufgeht.“ (S. 142).

Aufgaben

Untersuchen Sie in drei Gruppen das Gespräch zwischen Professor Freud und Franz Huchel.

1. Verfolgen Sie die Stationen des Spaziergangs und benennen Sie Anlass sowie thematische Schwerpunkte des Gesprächs.
2. Charakterisieren Sie das Gesprächsverhalten und Beziehung der beiden Spaziergänger. Beachten Sie auch nonverbale Ausdrucksformen.
3. Analysieren und erläutern Sie die Äußerungen Freuds zur eigenen Situation und zur Weltlage. Geben Sie weitere düstere Vorausdeutungen im Roman?



Abschiede und Lebensabbrüche

M 15

Das ganze Leben ist ein fortwährendes Auseinandergehen. (Brief der Mutter, S. 66)

Wie viele Abschiede kann ein Mensch eigentlich aushalten, dachte er. (Franz nach Abreise von Professor Freud, S. 235)

Für den Bruchteil einer Sekunde öffnete sich ein Fenster in die Zukunft, durch das die weiße Angst hereinwehte, zu ihm, diesem kleinen, dummen, machtlosen Buben aus dem Salzkammergut. Mit einem unterdrückten Schluchzen ließ er sich auf die Knie fallen, umfasste mit beiden Armen den Nacken des Trafikanten und drückte seinen Körper an sich. (S. 158)

Jetzt ging also auch der Professor. Alle gingen. (Franz, S. 213)

Die Mutter. Wo war sie jetzt? Was machte sie? Ob sie gerade an ihn dachte? An ihren kleinen Franzl, der eigentlich gar nicht mehr so klein war. (Franz nach Abschiedsbesuch bei Freud, S. 228/229)

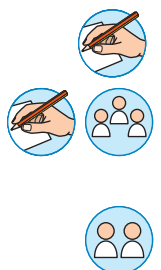
Er musste an die Mutter denken, die womöglich jetzt gerade auf einem sonnigen warmen Steg saß und ins flimmernde Ufergeplätscher hinunterweinte. (Franz nach Freuds Abreise, S. 237)

Barfuß ging sie zum See hinunter. [...] Lange stand sie so da, ließ sich die Füße vom Wasser umspülen und sah zu, wie sich der See langsam mit Licht füllte. Ein Schwarm junger Saiblinge flirrte um ihre Knöchel [...] und dröselte sich die drei großen Hakenkreuze aus dem Dunst. Die Mutter hörte ihr Herz pochen. Ein kleiner Knäuel lief ihr den Rücken hinunter, und obwohl es warm war, zitterte sie. „Mein Bub“, sagte sie und schloss die Augen. „Wo bist du, mein Bub?“ (S. 244)

Zitate aus: Robert Seethaler: *Der Trafikant*. Rein & Aber. Zürich/Berlin 2018.

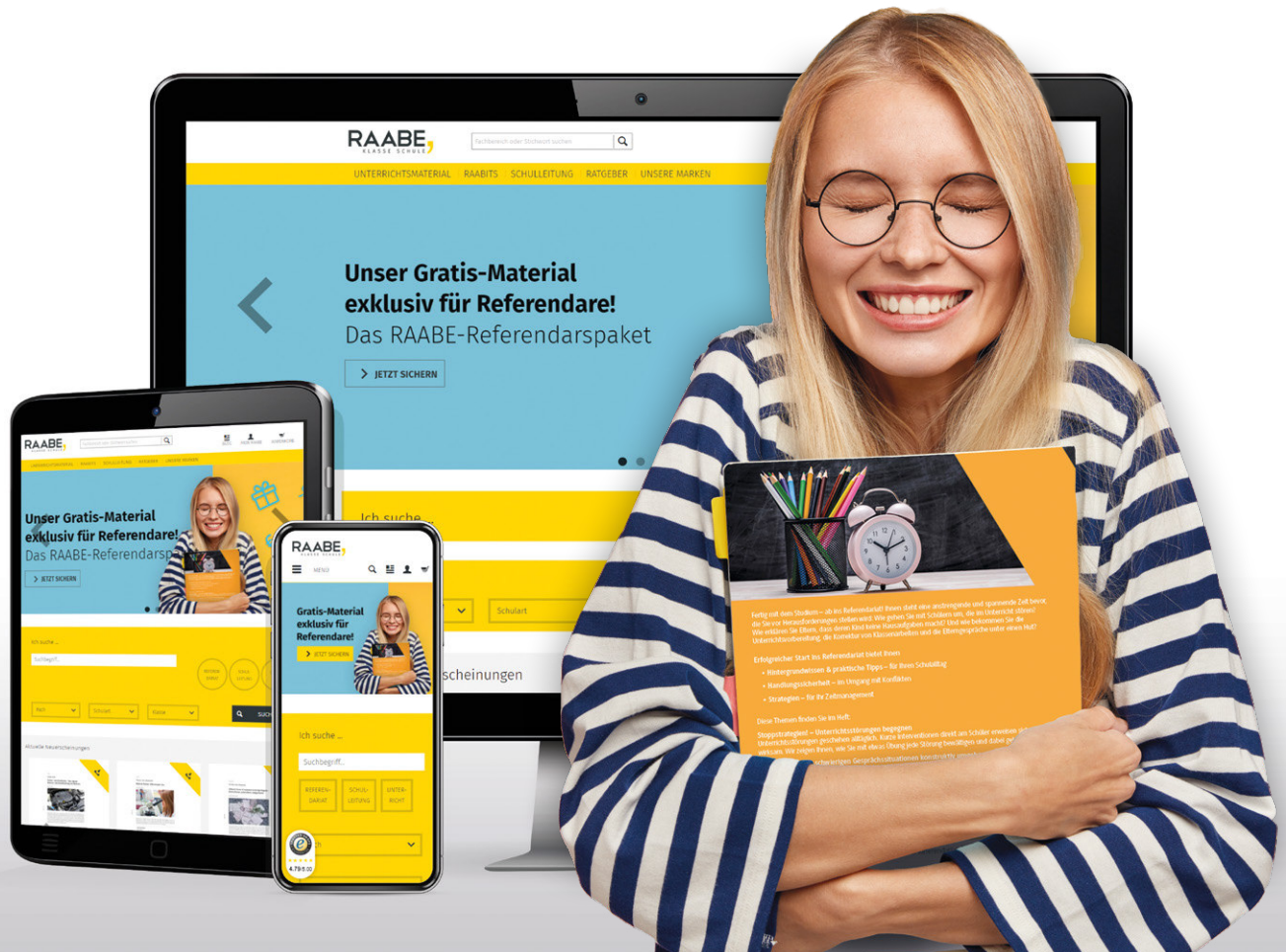
Aufgaben

1. Stellen Sie die im Roman erzählten Abschieds- und Todesereignisse mit den beteiligten Personen und gezeigten Schauplätzen grafisch dar.
2. Untersuchen Sie die Abschiedssituationen, die Franz erlebt (Otto T., Anezka, Freud, Mutter): In welcher Form (sprachlich, bildlich, mimisch/gestisch) werden sie vermittelt? Arbeiten Sie in vier Gruppen.
3. Wählen Sie in Partnerarbeit eine Konstellation aus, die Ihrer Meinung nach Dramatik und Emotionalität am besten widerspiegelt, und erstellen Sie diese als Standbild.



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de